

Franckesche Stiftungen zu Halle

Gottholds Zufälliger Andachten Vier Hundert

Scriver, Christian

Leipzig, 1724

VD18 10424148

XLIX. Der Pocal.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:obv:ha33-1-214537)

spazieren: Lieber, geht zuweiln in die Kirchen, und auf den Kirch-Höfen herum, leset die Grab-Schriſſten der Verſtorbenen, leset die Sprüche und Gedancken, die ſie in ihr Grab mitgenommen: Und gedencet, die Reihe werde an euch auch kommen, und ſehet zu, was euer letztes ſeyn, und wo ihr eure
 8 Ruhſtatt haben wollet. Ihr haltet viel von euren Garten; Lieber, nehmet zuweiln einen Stecken, und ſchlaget eine köſtliche Blume herunter, und gedencet dabey an Hiobs Worte: Der Menſch gehet auf wie eine Blume, und fällt abe, fleucht wie ein Schatten, und bleibet nicht, (Cap. XIV, 2.) Gefällt euch dieſes nicht, ſo ſehet ich nicht, wie Gott euer Chriſtenthum gefallen könne.

XLIIX.

Der Pocal.

1 ES wurde auf einer Taffel ein ſilberner überguldeter Pocal, von künstlicher getriebener Arbeit, aufgeſezet, darüber Gotthold in folgende Gedancken gerieth, unter dieſem und einem andern Silber iſt kein anderer Unterſcheid, als daß dieſes mehr bearbeitet, und unter dem Hammer geweſen iſt, ſonſt wäre es ein ſo köſtliches und ſchönes Trinckgeſchirr nicht geworden: Wie kommts denn uns Menſchen ſo ſelgam und frembd vor, wann der allweiſe Gott uns rechtſchaffen mit

mit dem Creuz-Hammer klopffet? Wir ge- 2
 hen mit seinen Geschöpfen um, als es uns
 beliebt, und gestalten dieselbe auf allerley
 Art, nach unserm Willen; Warum nehmen
 wir es denn übel auf, und beschweren uns
 über ihn, wann er uns auch durchs Creuz
 bearbeitet und bildet nach seinem Willen?
 Oder haben wir ein besser Recht, oder Ge-
 müth zu den leblosen Geschöpfen, als er zu
 uns? Und was wolte doch guts aus uns
 werden, wenn sich nicht der fromme Vater
 mit uns bemühet; Die Thaler und Duca- 3
 ten, die wir oft sehr lieben, würden des Kö-
 niglichen und Fürstlichen Bildnisses nicht
 fähig geworden seyn, wenn sie den Hammer
 und Stämpel nicht hätten leiden wollen: Al-
 so wird niemand zum Bilde Gottes erneu-
 ert, der sich nicht unter das liebe Creuz ge-
 dultig und willig bequemet: Unter dem Ge- 4
 räthe der Stiftshütten Altes Testaments
 war nicht das geringste der güldene Leuch-
 ter mit seinen 7. Röhren und stets brennenden
 Lampen; Dieser aber hat nicht müssen ge-
 gossen oder zusammen gelöret, sondern aus
 einem Centner Goldes durch künstliche
 Arbeit mit dem Hammer getrieben seyn,
 (2. Buch Mos. XXV, 31.) (a) Damit Gott
 der Herr andeuten wollen, daß niemand
 hie auf Erden mit heilsamer Lehre und heili-
 gem Leben und im Himmel mit ewiger
 Klar-